

PROGRAMM VERSÖHNUNGSKIRCHE

.....
August 2023 bis Februar 2024



Evangelische
Versöhnungskirche

in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Lernen, erinnern und gedenken am authentischen Ort – das ist bei Führungen durch die KZ-Gedenkstätte Dachau möglich. Mitarbeitende der Versöhnungskirche begleiten Gruppen und Schulklassen während der Öffnungszeiten der Gedenkstätte von 9 Uhr bis 17 Uhr. Bringen Sie bitte für eine Führung zweieinhalb, besser drei Stunden Zeit mit. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Unsere Führungen sind kostenlos. Wir freuen uns über Spenden (vgl. Bankverbindung auf der Rückseite). Anfragen, auch für Raumreservierungen für eigene Andachten und Gespräche, richten Sie bitte an unser Büro.

Foto: Jacob Schröter



*Vor der Zelle von Georg Elser im „Bunker“,
Ort der Isolationshaft im KZ Dachau*

Einzelgäste sind uns ebenfalls willkommen. Der Kirchenraum lädt täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr zu Stille und Einkehr ein. Der Gesprächs- und Ausstellungsraum ist in der Regel täglich von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Zu diesen Zeiten steht Ihnen auch ein Teammitglied als Ansprechperson zur Verfügung. Bei Einzelgesprächen bitten wir um Voranmeldung.

Bei unseren Führungen stehen immer Schicksale von konkreten KZ-Häftlingen im Mittelpunkt: Namen statt Nummern. Wer sich intensiver mit einer Lebensgeschichte beschäftigen will, ist eingeladen, am Lesetisch im Gesprächsraum im „Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau“ zu blättern und sich an diesem Projekt selbst zu beteiligen: www.gedaechtnisbuch.org.

Auf www.ekd.kirchenlandkarte.de findet sich ein Audioguide auf Deutsch und Englisch für die Versöhnungskirche. Über die Kirchen-App lässt sich das Angebot auch mit dem Smartphone nutzen. Auf unserem YouTube-Kanal laden Sie kurze Videos zu einem digitalen Rundgang durch die Versöhnungskirche ein. Allgemeine Informationen bietet die KZ-Gedenkstätte Dachau: www.kz-gedenkstaette-dachau.de.

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelischen Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau, Kirchenrat Dr. Björn Mensing, Diakon Frank Schleicher. Gestaltung: Christian Topp, München. Titelfoto: Christian Topp



Liebe Leserin, lieber Leser,

auf dem Foto wird eine Kerze zum Gedenken an Hugo Jakusch (1911-1991) auf den Altar der Anstaltskirche der Justizvollzugsanstalt Landsberg am Lech gestellt. Dazu spielt das Jugendkammerorchester der Landsberger Musikschule. Auf dem Altar erinnert ein Porträtfoto an diesen jungen Münchner Kommunisten, der am 22. März 1933 zum ersten Gefangenentransport aus dem Gefängnis Landsberg ins KZ Dachau gehörte. 90 Jahre nach der Errichtung des Lagers konnten wir in der historischen Anstaltskirche erstmals an diese ersten Dachau-Häftlinge erinnern. Dankbar sind wir für die große Resonanz. Unter den Ehrengästen waren Ernst Grube, Shoah-Überlebender und Präsident der Lagergemeinschaft Dachau, und Kinder von Überlebenden des Konzentrationslagers Dachau.

Mitte April 1933 begann mit der Übernahme der Bewachung durch die SS der brutale Terror im KZ Dachau. Zu den ersten Opfern gehörte der jüdische Kaufmann Erwin Kahn. Auf unseren Antrag wurde an seinem 90. Todestag an seinem Wohnhaus ein Erinnerungszeichen der Landeshauptstadt München angebracht. Im Vorfeld konnten wir recherchieren, dass der im KZ Dachau angeschossene Erwin Kahn in einem Münchner Krankenhaus nicht, wie bisher verbreitet, an den Schussverletzungen starb, sondern dass er als lästiger Zeuge im Krankenbett erwürgt wurde.

Noch ganz lebendig sind unsere Erinnerungen an zwei Zeitzeugen, von denen wir in den letzten Monaten in tiefer Dankbarkeit Abschied nehmen mussten: Karl Izchak Rom und Walter Joelsen. Das namentliche Gedenken an die in der NS-Zeit Verfolgten und die Weitergabe ihrer Erinnerungen bleibt unsere Hauptaufgabe. Daneben werden wir im September erstmals einen Workshoptag anbieten, der Hilfestellungen zur kritischen Recherche der eigenen Familiengeschichte in der NS-Zeit gibt.

Mit Dank für alle Unterstützung und in der Hoffnung auf interessante Gespräche und persönliche Begegnungen – und Gottes gutes Geleit


Björn Mensing
Pfarrer


Frank Schleicher
Diakon

.....
22. August | 16 Uhr | DIENSTAG
.....

Erinnerungszeichen für Franz Stenzer

GEDENKFEIER ZUM 90. JAHRESTAG SEINER ERMORDUNG IM KZ DACHAU

Nimmerfallstraße 50-58 (Torbogen), München-Pasing

Franz Stenzer kam am 9. Juni 1900 in Planegg zur Welt. Ab 1917 wohnte er in Pasing (heute ein Stadtteil von München) und arbeitete im Bahnbetriebswerk I, dessen Belegschaft ihn später in den Betriebsrat wählte. 1920 trat er der Kommunistischen Partei (KPD) bei. 1922 heiratete er Emma Bausch. Mit ihren drei Töchtern lebte die junge Familie in der Friedrich-Ebert-Straße 1c in Pasing (heute Nimmerfallstraße 54). Franz Stenzer gehörte ab 1924 der KPD-Bezirksparteiführung Südbayern an. Für die Partei wurde er zunächst in den Stadtrat von Pasing und 1932 in den Reichstag gewählt. Nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten hielt sich Franz Stenzer versteckt und organisierte aus dem Untergrund die Arbeit seiner Partei. Am 30. Mai 1933 verhaftete ihn die Gestapo in seinem Versteck in München und lieferte ihn in das KZ Dachau ein. Er war schwersten Folterungen ausgesetzt. Am 22. August 1933 ermordete ihn die SS mit einem Genickschuss.

Bei der öffentlichen Gedenkfeier zur Anbringung des Erinnerungszeichens der Landeshauptstadt München sprechen Stadtrat Stefan Jagel (in Vertretung des Münchner Oberbürgermeisters), Dr. Gabriele Hammermann (Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau), Daniel Heimerl (Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft München-Pasing eG), Kirchenrat Dr. Björn Mensing (Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau, Initiator des Erinnerungszeichens) und Frieder Vogelsong (Bezirksausschuss 21 – Pasing-Obermenzing). Es wird ein Grußwort von Tatjana Trögel (Enkelin Franz Stenzers) verlesen. Musikalische Gestaltung: Nico Weber (Trompete).

.....
27. August 2023 | 11 Uhr | SONNTAG
.....

Verabschiedung von Sara Brunner und Ioanna Taigacheva

GOTTESDIENST UND EMPFANG

Versöhnungskirche

Das Team der Versöhnungskirche verabschiedet sich im Gottesdienst dankbar von den beiden Freiwilligen von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste. Ioanna Taigacheva aus Russland arbeitet seit September 2021 engagiert bei uns mit, Sara Brunner aus den USA seit September 2022.



*Der Großvater
von Pfarrer
Björn Mensing
mit Familie
1942 im be-
setzten Polen*

.....
23. September 2023 | 10–17 Uhr | SAMSTAG

Nazis in der eigenen Familie?

WORKSHOPTAG ZUR FAMILIENGESCHICHTE IN DER NS-ZEIT

Versöhnungskirche

Umfrageergebnisse zeigen, dass ein Großteil der Deutschen davon ausgeht, dass ihre Vorfahren in der NS-Zeit Gegner des Regimes waren, Verfolgten geholfen haben oder selbst zu Opfern geworden sind. Die Forschung hat aber ergeben, dass die nationalsozialistische Diktatur von der deutschen Mehrheitsbevölkerung getragen wurde und die meisten Deutschen als Täter, Mitläufer und Profiteure in das Unrecht verstrickt waren, auch solche, die vor der „Machtergreifung“ nicht die NSDAP gewählt hatten. Beim Workshoptag geht es nicht um Schuldzuweisungen an die Nachkommen, sondern um Tipps und Hilfestellungen zur kritischen Recherche der eigenen Familiengeschichte in der NS-Zeit und um Beratungsangebote für Menschen, die nicht wissen, wie sie mit der Schuld ihrer Vorfahren umgehen können.

*Anmeldung im Büro der Versöhnungskirche bis zum
18. September. Es können bis zu 16 Personen teilnehmen.
Kooperation: Katholische Seelsorge*

.....
24. September 2023 | 11 Uhr | SONNTAG

Vorstellung der neuen ASF-Freiwilligen

GOTTESDIENST UND EMPFANG

Versöhnungskirche

Ab September 2023 bereichern Marine Charbonneau aus Saint-Maurice (Frankreich) und Anna Kulagina aus Moskau (Russland) das Team der Versöhnungskirche. Im Rahmen des Gottesdienstes, in dem der Posaunenchor der Dachauer Gnadenkirche spielt, stellen sich die Freiwilligen vor. Im Anschluss gibt es Gelegenheit ins Gespräch zu kommen.

.....
28. September 2023 | 19.30 Uhr | DONNERSTAG
.....

„Es ist quasi seine Stimme“

LITERARISCH-MUSIKALISCHER ABEND MIT DER GEIGE
DES SHOAH-OPFERS IGOR ITZCHAK ORLOFF

Versöhnungskirche

Dr. Roman Salyutov hat ein besonderes Erbe angetreten: Der aus einer russisch-jüdischen Familie stammende Pianist und Kulturmanager hat 2022 die Geige eines jüdischen Musikers erworben, der aus Russland floh und im Holocaust ermordet wurde. Nach 80 Jahren erklingt das Instrument jetzt wieder in der Öffentlichkeit. Alexander Lifland vom Beethoven-Orchester Bonn, Musiker aus einer russisch-jüdischen Familie, bringt die Geige zum Klingen. Gemeinsam spielen die beiden Künstler in Dachau Werke unter anderem von Ernest Bloch und Louis Lewandowski.

Igor Itzchak Orloff, geboren 1884, versucht der Einberufung durch die russische Armee zu entgehen, was ihn im Ersten Weltkrieg erst nach Skandinavien und dann nach Deutschland treibt. Anfang der 1920er Jahre taucht er in Berlin auf, spielt in einem Ensemble. Hier lernt er die gebürtige Ukrainerin Lola Grün kennen. Die beiden treffen sich auf der Flucht vor den Nazis in Frankreich, wo sie erneut gemeinsam musizieren. Lola Grün wird nach dem deutschen Angriff auf Frankreich als deutsche Staatsbürgerin ausgewiesen. Ihr staatenloser Freund bleibt zurück. Bevor die beiden getrennt werden, vertraut er ihr seine Geige an. Sie möge diese bis zu einem Wiedersehen in Obhut nehmen. Danach verliert sich seine Spur.

Lola Grün überlebt den Krieg. Sie hütet die Geige im Gedenken an ihren Freund, gibt das Instrument schließlich an ihren Enkel weiter. Aber niemand spielt darauf. „Das Instrument wird wieder gespielt, es ist quasi seine Stimme“, sagt Roman Salyutov. Für ihn ist sie ein Mahnmal gegen das Vergessen.

Kooperation: Katholische Seelsorge – mit freundlicher Unterstützung durch die Stadt Dachau und den Landkreis Dachau



.....
11. Oktober 2023 | 19.30 Uhr | MITTWOCH

Konzentrationslager Buchenwald

VORTRAG ZUR ERINNERUNGSKULTUR IN DER DDR
 UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Versöhnungskirche

In Westdeutschland ist wenig bekannt, welchen Stellenwert die Geschichte des Konzentrationslagers Buchenwald in der Erinnerungskultur der DDR hatte. Nach der Wende gab es weitere Perspektiven, die heute entscheidend die Erinnerung an die Geschichte von Buchenwald prägen. In Vorbereitung auf die Gedenkstättenfahrt (S. 8) soll dieser Vortrag den Umgang mit der Erinnerungskultur ausleuchten. Auch Interessierte, die nicht an der Gedenkstättenfahrt teilnehmen, sind herzlich eingeladen.

Referent: Rikola-Gunnar Lüttgenau, Historiker, Leiter Strategische Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora

.....
22. Oktober 2023 | 11 Uhr | SONNTAG

Gedenkgottesdienst zum 90. Todestag von Wilhelm Franz

Versöhnungskirche

Wilhelm Franz, geboren 1909, ist als kaufmännischer Leiter für den Schriftenvertrieb der KPD Südbayern zuständig. Am 10. März 1933 wird er verhaftet und am 22. März 1933 ins KZ Dachau verschleppt. Nach grausamer Folter wird er in der Nacht vom 17. auf den 18. Oktober von SS-Männern ermordet.

Pfarrer Dr. Björn Mensing

.....
22. Oktober 2023 | 14 Uhr | SONNTAG

100 Jahre Hitlerputsch

THEMATISCHER STADTRUNDGANG IN MÜNCHEN

Treffpunkt: Gedenkplatte für Georg Elser am Gasteig, Rosenheimer Platz

Der Rundgang, geführt vom Historiker Gerd Modert, startet am Ausgangspunkt des Putschversuchs, dort wo früher der Bürgerbräukeller stand, und endet am Odeonsplatz, wo der Marsch der Putschisten von der Polizei mit Waffengewalt gestoppt wurde.

*Anmeldung: Dachauer Forum, Telefon 08131 99688-0
 oder info@dachauer-forum.de*

Kooperation: Dachauer Forum und Katholische Seelsorge

.....
27. bis 29. Oktober 2023
.....

Weimar, Buchenwald und Laura

GEDENKSTÄTTENFAHRT

Da die Nationalsozialisten die kulturelle Tradition Weimars instrumentalisieren, prägen brachiale bauliche Eingriffe das Stadtbild. Im Jahr 1937 errichteten das NS-Regime auf dem Ettersberg das Konzentrationslager Buchenwald. Nach der Befreiung 1945 nutzte die sowjetische Militäradministration

das Gebiet bis 1950 als „Speziallager Nr. 2“. Die KZ-Gedenkstätte Laura erinnert an ein Außenlager von Buchenwald. Für Tests der Raketenwaffe V2 mussten Häftlinge Stollen in einer Schiefergrube ausbauen.

Nähere Informationen und Anmeldung (Warteliste) beim Dachauer Forum, Telefon 081 31/996 88-0, info@dachauer-forum.de

Kooperation: Dachauer Forum, Katholische Seelsorge, Lagergemeinschaft Dachau, KZ-Gedenkstätte Dachau



.....
5. November 2023 | 16 Uhr | SONNTAG
.....

Unserer Träume kann uns niemand berauben

MODERIERTES KONZERT MIT WERKEN VON KOMPONISTEN IM SCHATTEN DER NS-DIKTATUR

Karmel Heilig Blut, Alte Römerstraße 91, Dachau

Der jüdische Komponist Gideon Klein wurde Anfang der 1940er Jahre im Ghetto Theresienstadt interniert. Dort komponierte er unter ständiger Todesangst Lieder, seine großen Klaviersonaten und Kammermusik. Grausame Absurdität der Geschichte: Der einzige Ort, an dem Werke jüdischer Komponisten, zu denen von den Nazis posthum auch der evangelische Felix Mendelssohn Bartholdy wegen seiner jüdischen Herkunft gezählt wurde, aufgeführt werden durften, war das Ghetto Theresienstadt.

Das Konzert mit Werken für Violoncello und Klavier von Henriëtte Bosmans, Gideon Klein und Felix Mendelssohn Bartholdy wird musiziert und moderiert von Christian Jüttendonk und Anne Schätz. Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch den Tonkünstlerverband Bayern aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Projekts TONKÜNSTLER LIVE SPECIAL.

Kooperation: Karmel Heilig Blut Dachau, Dachauer Forum, Katholische Seelsorge



.....
8. November 2023 | 19 Uhr | MITTWOCH

Gedenkfeier zum 85. Jahrestag der Pogromnacht

Ludwig-Thoma-Haus, Augsburgener Straße 23, Dachau

In ganz Deutschland wurden in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 Juden aus ihren Häusern verschleppt. Fünfzehn Bürgerinnen und Bürger Dachaus wurden wegen ihrer jüdischen Herkunft bereits am Tag zuvor aus der Stadt vertrieben. Zum 85. Jahrestag wird im Ludwig-Thoma-Haus an die Schicksale der Verfolgten erinnert. Als Ehrengäste kommen Nachfahren und Verwandte der Familien Jaffé, Neumeyer und Wallach. Seit 2005 erinnern „Stolpersteine“ an ermordete Mitglieder dieser Familien. Am Donnerstag, 9. November 2023, 11 Uhr, werden die Stolpersteine von Schülerinnen und Schülern des Dachauer Ignaz-Taschner-Gymnasiums Dachau gepflegt. Brigitte Fiedler, zertifizierte Gästeführerin, wird bei diesem Rundgang etwas zu den Biographien sagen.

Der Treffpunkt ist am Ignaz-Taschner-Gymnasium, Landsberger Straße 1, Dachau. Um Anmeldung für den Rundgang wird gebeten beim Dachauer Forum, Telefon 08131 99688-0.

.....
12. November 2023 | 15 Uhr | SONNTAG

Ökumenischer Gottesdienst zum 85. Jahrestag der Novemberpogrome

Versöhnungskirche

In der Pogromnacht brannten in Deutschland über 1.000 Synagogen, unzählige jüdische Geschäfte und Wohnungen wurden verwüstet. Mehr als 30.000 Männer wurden in dieser Nacht und an den folgenden Tagen verhaftet und in Konzentrationslager verschleppt. Allein in das KZ Dachau kamen in kürzester Zeit über 10.000 jüdische Gefangene. Die meisten nichtjüdischen Deutschen reagierten nicht auf diesen inszenierten Akt der Gewalt. Die Feuerwehren hielten sich an ihre Anweisungen, nur die Nachbarhäuser zu schützen, aber die Synagogenbrände nicht zu bekämpfen.

*Liturgien: Pastoralreferentin Judith Einsiedel und
Diakon Frank Schleicher*

.....
16. November 2023 | 19.30 Uhr | DONNERSTAG
.....

Der Hitlerputsch und die Religionsgemeinschaften

PODIUMSGESPRÄCH ZUM 100. JAHRESTAG

Evangelische Stadtakademie,
Herzog-Wilhelm-Straße 24, München

In der Nacht vom 8. auf den 9. November 1923 kam es beim Hitlerputsch zu Geiselnahmen von Münchner Juden. Dieser antisemitische Terror bewegte die Mehrheitsbevölkerung kaum. In konservativen und nationalen Kreisen des Katholizismus und Protestantismus gab es viele Sympathien für die Putschisten. Es kam zu scharfen Angriffen auf den katholischen Erzbischof Michael Kardinal von Faulhaber, der für das Scheitern des Staatsstreiches verantwortlich gemacht wurde. Dem evangelischen Dekan Hermann Lembert wurde nach dem Eintreten für die gescheiterten Putschisten in der Predigt aus der Gemeinde in der Markuskirche ein „Bravo!“ zugerufen. In drei Kurzreferaten geht um die Auswirkungen des Putsches auf die jüdische Gemeinschaft, den Katholizismus und den Protestantismus.

Dr. Mirjam Zadoff, Professorin am Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München

Prof. Dr. Klaus Unterburger, Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München

Kirchenrat Dr. Björn Mensing, Theologe und Historiker, Pfarrer der Evangelischen Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Kooperation: Evangelische Stadtakademie, Katholische Seelsorge

Hinweis: Bereits am Sonntag, 12. November 2023, 11.15 Uhr, gestaltet Stadtdekan Dr. Bernhard Liess in der Münchner Markuskirche, Gabelsbergerstraße 6, einen Themengottesdienst zu 100 Jahre Hitlerputsch.

.....
25. November 2023 | 14 Uhr | SAMSTAG
.....

Ökumenisches Friedensgebet der Jugend

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Nach einem kurzen Rundgang in der KZ-Gedenkstätte treffen sich die Teilnehmenden in der Versöhnungskirche zum Gebet für Frieden und Versöhnung.

Kooperation: Evangelische Jugend München, Katholische Seelsorge

Deutschland muss leben
und wenn wir sterben müssen



Foto: pixelio / Bernd Sterzl

.....
29. November 2023 | 19 Uhr | MITTWOCH

DenkMal Krieg – DenkMal Frieden

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Versöhnungskirche

Die Künstler Wolfram Kastner (München) und Hans Wallner (Regensburg) zeigen in dieser Ausstellungseröffnung Entstehen und Geschichte einiger besonders militaristischer Denkmäler. Sie berichten an diesem Abend aber auch über neuere Beispiele von Veränderungen und Zusätzen zu bestehenden Monumenten und erzählen über seltene „DenkMale“ für Kriegsdienstverweigerung, Deserteure und Widerstand gegen Krieg und Nationalsozialismus.

Mehr als 100.000 Monumente zum Ersten und Zweiten Weltkrieg gibt es in Deutschland. Damit wurde zumeist versucht, dem sinnlosen Sterben nach zwei verlorenen Kriegen nachträglich einen Sinn zu geben. Den Aufruf zu Frieden und Versöhnung sucht man an den meisten dieser Denkmäler vergebens. Die Künstler möchten mit ihrer Ausstellung zum Nachdenken und zur Diskussion anregen. Wie wird heute mit Kriegs- und Heldenverherrlichung umgegangen? Wie können solche „Kriegsmonumente“ um Aufrufe zum Frieden ergänzt werden, vom DenkMal Krieg zum DenkMal Frieden werden.

.....
24. Dezember 2023 | 23 Uhr | SONNTAG

Christnacht mit der Erinnerung an Weihnachten 1943 im KZ Dachau

Versöhnungskirche

Pfarrer Dr. Björn Mensing liest im Gottesdienst in der Christnacht aus Häftlingserinnerungen an Weihnachten im KZ Dachau vor 80 Jahren.

.....
27. Januar 2024 | 19 Uhr | SAMSTAG
.....

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

ZEITZEUGENGESPRÄCH

Ludwig-Thoma-Haus, Augsburgener Straße 23, Dachau

Der Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz wird in Deutschland seit 1996 als „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ begangen. In Dachau ist dazu auch am 79. Jahrestag ein Zeitzeugengespräch geplant.

Trägerkreis NS-Opfer-Gedenktag in Dachau

Niewieder

● INITIATIVE ERINNERUNGSTAG IM DEUTSCHEN FUSSBALL



.....
28. Januar 2024 | 11 Uhr | SONNTAG
.....

Von Jubelstätten zu Unrechtsorten

GOTTESDIENST ZUM 20. ERINNERUNGSTAG IM DEUTSCHEN FUSSBALL

Versöhnungskirche

Der Anstoß zur „Initiative Erinnerungstag im deutschen Fußball“ ging vor 20 Jahren von der Versöhnungskirche aus. In enger Kooperation mit Faninitiativen, dem DFB und der DFL sind rund um die Spieltage vor und nach dem 27. Januar Aktionen in den Stadien der beiden Bundesligen geplant. In vielen Städten gibt es rund um die Spieltage Veranstaltungen, Gespräche und Ausstellungen. Im Mittelpunkt des Erinnerungstages und des Gottesdienstes steht heuer das Gedenken an die Millionen Menschen, die von den Nazis zur Zwangsarbeit verpflichtet wurden. Dabei wurden viele Zwangsarbeiterlager auf Fußball- und Sportplätzen errichtet. Nach 1945 wurden die Baracken abgebaut und die Lager gerieten in Vergessenheit.

Nähere Informationen unter www.niewieder.info

8. Februar 2024 | 19 Uhr | DONNERSTAG

Nationalsozialismus im Film

VORTRAG MIT FILMAUSSCHNITTEN

Versöhnungskirche

Der Vortrag möchte anhand ausgewählter Filme zeigen, wie seit den 1940er Jahren der Nationalsozialismus dargestellt wurde und welche Schlüsse wir daraus für das öffentliche Erinnern an den Nationalsozialismus ziehen können. Unter anderem werden folgende Filme thematisiert: Auch Henker sterben (USA, 1943), Deutschland im Jahre Null (I, 1947), Der Arzt von Stalingrad (BRD, 1958), Der Marathon-Mann (USA, 1976) und Inglourious Basterds (USA/D, 2009). Um die sich wandelnde visuelle Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus erklären und darstellen zu können, werden Filme aus Europa und den USA herangezogen und in ihre sozialen und politischen Kontexte eingebettet. Ziel ist es, Kinofilme als historische Quelle zu erschließen und deren Stellenwert in der Erinnerungskultur einzuordnen.

Dr. Tobias Hof, Privatdozent für Neuere und Neueste Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Kooperation: Katholische Seelsorge und Dachauer Forum

25. Februar 2024 | Uhrzeit noch offen | SONNTAG

Gottesdienst zum zweiten Jahrestag des Überfalls auf die Ukraine

Versöhnungskirche

Am frühen Morgen des 24. Februar 2022 überfallen auf Befehl von Präsident Putin Streitkräfte der Russischen Föderation die Ukraine. Zum zweiten Jahrestag gedenken wir der Opfer dieses Krieges und erinnern an das Leid, das dieser Überfall auch über hochbetagte Überlebende des deutschen Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion gebracht hat. Besonders denken wir an die nun wieder notleidenden Überlebenden des Konzentrationslagers Dachau (auf dem Foto Vasylyl Volodko), an



unsere früheren ukrainischen Freiwilligen von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste und ihre Familien.

29. Februar 2024 | 19 Uhr | DONNERSTAG

Hitlers außergewöhnlichster Nachbar

BUCHPRÄSENTATION MIT ULRICH CHAUSSY

Versöhnungskirche

Bei der Recherche über das Dorf Obersalzberg, den Wohnort und zweiten Regierungssitz Hitlers in der Nähe von Berchtesgaden, stößt Ulrich Chaussy auf Arthur Eichengrün (1867-1949). Wer war dieser vergessene jüdische Nachbar Hitlers? Der Chemiker war Forscher, Erfinder und Unternehmer in Personalunion. Er synthetisierte Kokain und wir verdanken ihm das Aspirin. Er erfand den unbrennbaren Kinofilm und revolutionierte den Bau der stoffbespannten Flugzeuge und Zeppeline. Ab 1933 galten all seine Verdienste nichts mehr. Er verlor allen Besitz. Plötzlich ist der assimilierte Patriot nur noch eines: Jude, deportiert ins Ghetto Theresienstadt. Ulrich Chaussy, der durch seine akribischen Recherchen zum rechtsterroristischen Oktoberfest-Attentat

bekanntes Journalist und Sachbuchautor, schreibt mit seinem neuen Buch Arthur Eichengrün zurück ins kollektive Gedächtnis. Im Herbst 2023 erscheint im Verlag Herder „Arthur Eichengrün – Der Mann, der alles erfinden konnte, nur nicht sich selbst“.



Jeden Mittwoch, 12.30 Uhr, bieten wir in der Versöhnungskirche gemeinsam mit der Katholischen Seelsorge eine Kurzmeditation an, jeden Freitag, 12.30 Uhr, das ökumenische Coventry-Gebet, jeweils zweisprachig deutsch-englisch und verbunden mit der biographischen Erinnerung an einen Häftling des KZ Dachau.

Bis zum 24. Oktober 2023

„Wir hatten noch gar nicht angefangen zu leben“

In der NS-Zeit gab es zwei spezielle Jugend-Konzentrationslager. Wegen vermeintlichen Fehlverhaltens wurden Mädchen ins Lager Uckermark in der Nähe des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück verschleppt, Jungen nach Moringen bei Göttingen. Die Ausstellung erzählt anhand von Biographien über politische, rassistische und – vor allem – sozialrassistische Verfolgung der als „Gemeinschaftsfremde“ Ausgegrenzten.

25. Oktober 2023 bis 24. Januar 2024

DenkMal Krieg – DenkMal Frieden

Die Künstler Wolfram Kastner (München) und Hans Wallner (Regensburg) zeigen Entstehen und Geschichte einiger besonders militaristischer Denkmäler, aber auch neuere Beispiele von Veränderungen und Zusätzen zu bestehenden Monumenten und seltene DenkMale für Kriegsdienstverweigerung, Deserteure und Widerstand gegen Krieg und Nationalsozialismus. Die Ausstellung will zum Nachdenken anregen. Den Künstlern geht es um Sensibilität gegenüber „Heldenverehrung“ und „militaristischen Floskeln“.

25. Januar bis 24. April 2024

„Ich habe den Krieg verhindern wollen“ Georg Elser und das Attentat vom 8. November 1939

Am 8. November 1939 spricht Hitler wie jedes Jahr zum Jahrestag des gescheiterten Putsches im Münchner Bürgerbräukeller. Früher als üblich beendet er seine Rede und macht sich auf den Weg nach Berlin. Wenige Minuten später explodiert ein Sprengsatz und verfehlt ihn knapp. Der Attentäter, der Schreiner Georg Elser, wird an diesem Abend beim Versuch des illegalen Grenzübertritts in die Schweiz festgenommen. Er kommt in strenge Isolationshaft, ab Anfang 1945 in Dachau im „Bunker“ (vgl. Foto Seite 2). Am 9. April 1945 wird er ermordet. Die Ausstellung dokumentiert das Attentat und die Haftzeit, aber auch den langen Weg zur späten Anerkennung Georg Elasers als Widerstandskämpfer.

Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche:
Montag bis Sonntag 10 – 16 Uhr.



Björn Mensing
KR Pfarrer
Tel. 081 31 / 2726 01



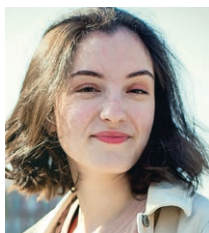
Denise Wallner
Teamassistentin
Tel. 081 31 / 136 44



Frank Schleicher
Diakon
Tel. 081 37 / 995 33 75



Marine Charbonneau
Frankreich



Anna Kulagina
Russland

*Freiwillige von Aktion Sühnezeichen
Friedensdienste (ASF)*

**Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87
D-85221 Dachau**

**Tel. 081 31 / 13644 · Fax 081 31 / 53036
www.versoehnungskirche-dachau.de
info@versoehnungskirche-dachau.de**

Spenden zur nachhaltigen Absicherung der Arbeit an der Versöhnungskirche erbitten wir auf das Konto der Stiftung Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau:

**Deutsche Bank, IBAN: DE92 7007 0010 0260 4676 00,
BIC: DEUTDEMMXXX**

Bei Abendveranstaltungen Zugang nur durch das Kloster Karmel (Alte Römerstraße 91). Menschen mit Mobilitätseinschränkungen melden sich bitte unter Tel. 081 31 / 13644.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und wird begleitet vom Internationalen Kuratorium.

Wir arbeiten zusammen mit der Katholischen Seelsorge, Pastoralreferentin Judith Einsiedel, Tel. 081 31 / 32 17 31,
www.gedenkstaettenseelsorge.de.

folgen Sie uns auf Facebook:
VersoehnungskircheDachau

folgen Sie uns auf Instagram:
versoehnungskirche_dachau

abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal:
Evang. Versöhnungskirche Dachau

